

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

Radicalisation Prevention and Deradicalisation in Prison and Probation (vormals bekannt als „Verantwortung übernehmen – Abschied von Hass und Gewalt (Verantwortungspädagogik®)“)

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbereitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Dieses Projekt zielt auf junge Menschen ab, die ideologisch motivierte Gewalttaten begangen haben (Rechtsextremisten oder radikale Islamisten). Es soll diese Jugendlichen dabei unterstützen, ein verantwortungsvolles und gewaltfreies Leben zu führen und Abstand zu menschenverachtenden Weltanschauungen zu gewinnen.

Die Ausbilder wollen bei den Schulungsteilnehmern die folgenden Befähigungen entwickeln:

- Fähigkeit zu Beziehungen, Empathie, Selbstachtung sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion,
- sich selbst von menschenverachtenden Hassideologien distanzieren zu können,
- das eigene Gewaltverhalten besser zu verstehen und korrigieren zu können,

	<ul style="list-style-type: none"> • das Grundrecht des Einzelnen auf Freiheit und körperliche Unversehrtheit zu akzeptieren, • zu lernen, wie man Konflikte gewaltfrei löst, • Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, • eine aktive Rolle bei der Planung der eigenen Zukunft zu spielen. <p>Der Ansatz umfasst Deradikalisierungstraining, politische Bildung, langfristiges Gruppentraining und Stabilisierungscoaching nach der Haftentlassung. Während des Trainings ist es überaus wichtig, Straftat und Straftäter voneinander zu trennen sowie Weltanschauung und Strategien zur Rechtfertigung der Straftat in Frage zu stellen. Ausbilder und zu schulende Personen sollen eine stabile Beziehung auf Grundlage von Vertrauen und Respekt haben. Die Teilnahme ist freiwillig.</p>
Peer-Review durchgeführt	Ja
Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Deradikalisierung/Ausstieg Gefängnis und Bewährungshilfe
Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.	AussteigerInnen Gefängnis/Bewährungshilfe Add additional target audience.
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	<ul style="list-style-type: none"> • Deutschland: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Sachsen, Thüringen • Vereinigtes Königreich: Nordirland

	<ul style="list-style-type: none"> • Dänemark
<p>Beginn der Praktik</p> <p>Bitte geben Sie an, in welchem Jahr die Praxis entwickelt und umgesetzt wurde, um ihre Laufzeit zu bestimmen. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>Beginn im Jahr: 2001</p>
<p>Zu liefernde Ergebnisse</p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Lehrplan für Deradikalisierungstraining, Arbeit mit rechtsextremen oder radikalen islamistischen Gruppen.</p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p>	<p>Die Deradikalisierungsprogramme des Violence Prevention Network in Haftanstalten sind in den letzten elf Jahren mehrmals evaluiert worden.</p> <p>Die neueste externe Evaluation aus dem Jahr 2012 besagte, dass die Rate wiederholter Inhaftierungen für ideologisch motivierte Straftaten bei den Programmteilnehmern bei 13,3 % im Vergleich zu 41,5 % der Inhaftierten liegt, die nicht an dem Programm teilgenommen hatten. Somit ist die Re-Inhaftierungsrate bei den Programmteilnehmern um 68 % niedrigerer.</p> <p>Überdies unterliegt das Programm von Anfang an einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement in Form von Rückmeldungen aus der Zielgruppe, Berichten der Ausbilder und Peer-Review. Eine externe Evaluation des aktuellen Programms läuft in Bayern, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen und Sachsen. Ergebnisse sind Ende 2019 zu erwarten.</p>

1. qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention.
2. Evaluation und Feedback, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt?
3. Peer-Review. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?

Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.

Die Praxis erhält auf vielfältige Weise Feedback. Dazu zählen Anfragen nach Präsentationen aus verschiedenen Ländern, welche die Durchführung der Praxis in Erwägung ziehen.

Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit

(max. 200 Wörter)

Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.

Hinsichtlich der methodischen Übertragbarkeit wurde die Praxis zunächst im Kontext der rechtsextremen Radikalisierung eingesetzt und könnte auf den Kontext der islamistischen Radikalisierung übertragen werden.

Die Übertragbarkeit der Praxis in Bezug auf Ort/Gebiet wurde durch Anwendung der Praxis in mehreren Bundesländern sowie Dänemark und Nordirland nachgewiesen. Zielgruppe waren Menschen, die in einem konkreten ethnisch-religiösen Konflikt radikalisiert wurden.

Seit Ende 2017 bildet auch die Bewährungshilfe einen Teil des Programms.

Die Bundesregierung sowie die Regierungen der Bundesländer bemühen sich kontinuierlich darum, das Programm dauerhaft durchzuführen. Die Kosten für die Praxis liegen bei ungefähr 8 500 EUR pro Teilnehmer.

<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>RAN P&P, 12. Dezember 2013, Berlin und RAN P&P, 14. und 15. Juni 2016, Berlin</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Erasmus+, Fonds für innere Sicherheit (ISF), Europäischer Sozialfonds (ESF), Horizont 2020 usw.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initiator und Gründungsmitglied des ENoD (European Network of De-radicalisation) • Mitglied des Beratungsgremiums von IMPACT Europe • führende Kraft der RAN-Arbeitsgruppe EXIT (zusammen mit EXIT Schweden)
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p>	<p>Die NRO Violence Prevention Network ist eine Gruppe erfahrener Fachleute mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Extremismusprävention und Deradikalisierung. Verschiedene Bundesministerien, Justizbehörden auf staatlicher Ebene, Sicherheitsbehörden auf Bundes- und Länderebene sowie institutionelle Partner haben mit dem Verein seit seiner Gründung eng zusammengearbeitet und schätzen das hohe Maß an Wissen, die Kompetenz und den hervorragenden Ruf der Gruppe. Das Violence Prevention Network arbeitet direkt mit radikalisierten Menschen in verschiedenen Phasen der Radikalisierung zusammen. Ziel ist, sie dabei zu unterstützen, sich von menschenverachtenden Ideologien abzuwenden und sich von gewaltbereitem Verhalten zu lösen.</p> <p>Die Projekte der Organisation wurden oder werden aus institutionellen, regionalen und Bundesfonds, dem Europäischen Sozialfonds (ESF) oder von der Europäischen Kommission finanziert.</p>

	Organisationsart: NRO
Ursprungsland Land, aus dem die Praktik stammt	Deutschland
Kontaktdaten Bitte geben Sie die den Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.	Adresse: Alt-Moabit 73 10555 Berlin Deutschland Ansprechpartnerin: Judy Korn, Geschäftsführerin E-Mail: judy.korn@violence-prevention-network.de Telefon: +49 3091705464 Website: http://www.violence-prevention-network.de
Stand (Jahr)	2018